Verlangt Frauen und Mädchen.

Verlangt:
Eine Frau und ein Mädchen als Köchin und Wärterin in einer kleinen Familie; Deutsche vorgezogen; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen in Nr. 1416, Harlem-Avenue. (229—30)

Verlangt:
Eine Frau in den mittleren Jahren als Haushälterin. Nachzufragen in Nr. 2, Süd-Frederick-Straße. (229—30)

Verlangt:
Ein Mädchen für die allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nachzufragen in Nr. 2252, Bolton-Avenue. (229—31)

Verlangt Männer und Knaben.

Verlangt:
Sofort erfahrene Möbelschreiner.
Nachzufragen im „The Great House,"
Isaac Benesch & Sons,
Nr. 549—551—553—555—557—569, Nord-Gay-Straße.
(228—30)

Verlangt:
Ein Bäcker als zweite Hand. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. (229)

Verlangt:
Ein Bäcker als zweite Hand. Nachzufragen in Nr. 18, Ost-Heath-Straße. (229)

Verlangt:
Tüchtige Bauschlosser für Gitterarbeit und zwei junge Schlossergehülfen, sowie ein guter Junge, der die Schlosserei erlernen will. Nachzufragen bei Wagner & Schnitzer, Nr. 231, Nord-Holliday-Straße. (229—31)

Regenschirme.
Die Baltimore Umbrella Mfg. Company,
112 West-Pratt-Straße
(nahe Hanover)
braucht sofort erfahrene „Tippers" und „Operators". Neue Lohnskala. Beständige Arbeit garantirt für's ganze Jahr. Samstags geschlossen. (227—8,30)

Verlangt:
Ein Lehrling; beständige Arbeit; gute Bezahlung. Nachzufragen bei George Muhly, Nr. 1131, Süd-Charles-Straße. (228—31)

Verlangt:
Ein Brodbäcker als zweite Hand. Nachzufragen in Nr. 1118, West-Lombard-Straße. (228—9)

Verlangt:
Ein guter Brodbäcker als dritte Hand außerhalb der Stadt. Nachzufragen bei der „Ferris North Stern Co.," Nr. 219, West-Pratt-Straße. (228—9)

Verlangt:
Ein Schuhmacher. Nachzufragen bei Alex. Kraus, Nr. 2408, Hudson-Str. (228—30)

Verlangt:
Ein Mann für ein Wenterzimmer; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen bei der „Hughes Furniture Mfg. Co., Locust-Point. (228—30)

Verlangt:
Ein Mann, der Gräber zu graben versteht und für allgemeine Arbeit auf einem Friedhofe. Nachzufragen auf der „Mt. Carmel-Cemetery," verlängerte O'Donnell-Avenue. (228—9)

Verlangt:
Ein praktischer Bierbrauer als Vormann; Gehalt $2000 pro Jahr. Briefliche Anmeldungen unter „Brauer" an die Office dieser Zeitung. (228—31)

Verlangt:
Ein tüchtiger deutscher Stenograph für zwei Tage, um die Amtsverhandlungen einer bevorstehenden Convention, welche in deutscher Sprache geführt wird, niederzuschreiben. Hohes Salair zugesichert. Man wende sich brieflich an Carl Wanke, Nr. 1528, Pennsylvania-Avenue, Baltimore, Md. (227—9)

Verlangt:
Zwei gute Klempner. Nachzufragen bei W. R. Herzog, Nr. 15, Ware-Avenue, Towson, Md. (227—9)

Verlangt im Allgemeinen.

Verlangt:
Eine Anzahl deutscher Familien zum Tomate-Einmachen; guter Lohn; viele Fahrt. Nachzufragen um 9 Uhr Morgens in Nr. 932, Nord-Broadway. (228—9,31)

Verlangt:
Ein großer, transportirbarer Backofen; man gebe Fabrikat, Zustand und Preis an. Adresse: „F. G. 63," „Deutscher Correspondent." (225,7,9)

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau.
Unter der Aufsicht des „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, die deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Meyer, Zimmer 11½, Nr. 215—217, Courtland-Straße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr. (Jan27,13)

Stellengesuche.

Stellegesuch:
Ein junger Bäcker sucht Stelle (Tagarbeit) für Brod und Cakes. Man adressire: „A. 64," „Deutscher Correspondent." (228—9)

Tüchtiger deutscher Organist
und Gesangsdirigent, Absolvent deutscher Conservatorien und bestens empfohlen, übernimmt die Leitung von Gesangschören. Alf. Staeger, Organist, Nr. 126, Jackson-Place. (227—8,31)

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Eine Farm von 28 Ackern, anderthalb Meilen von Westminster, Md., 10 Acker Holzbestand; neues Haus und andere nöthige Nebengebäude; gutgezeichneter Obstgarten, Apfel und Kirschen; gutes Quellwasser; Preis $1700. Nachzufragen bei Fr. A. Logue, Woodberry-Avenue und Reisterstown-Road, beim Schlagbaum. Man nehme Emory-Grove-Waggons. (228—30)

Zu verkaufen:
Eine gutgehende Bäckerei; alles Ladenverkauf. Nachzufragen in John May's Bäckerei, Wolfe-Straße und Ashland-Avenue. (229—31)

Zu verkaufen:
Billig ein guter Grocery-Laden; guter Vorrath; neuer Eisschrank; billige Miethe. Nachzufragen Ecke Hoffman- und Patten-Straße. (228—30)

Wollen Sie ein Heim auf dem Lande?

1	Acker mit Gebäuden an elektrischer Car-Linie	$3000
¾	Acker mit Gebäuden an Eisenbahnstation	$1500
17	Acker mit Gebäuden an Eisenbahnstation	$4000
160	Acker mit Gebäuden an Eisenbahnstation	$6000
130	Acker mit Gebäuden in Anne Arundel-County	$2000

und viele andere schöne Farmen in jeder Größe zu den billigsten Preisen bei Hermann Badenhoop, 111 Nord-Charles-Str., Baltimore, Md. (Set19,13)

Zu verkaufen:
Ein Haus mit fünf Zimmern und 108 Fuß tiefem Hof; Abzugskanal. Nachzufragen im „Deutschen Correspondenten." (229—30)

Zu verkaufen:
Eine gutgehende Bäckerei ist in Lonaconing, Maryland, zu verkaufen. Um Auskunft darüber adressire man A. H. Trost, P. O. Box 297, Lonaconing, Md. (225—33)

Eine gute Geldanlage.
Die „Stubbnix Park Co.," Martinsburg, W.-Va., die sich damit befaßt, Deutsche auf kleinen Farmen anzusiedeln, dann lehrt, was und wie zu produziren, und danach die Produkte der kleinen Farmen im Großen verpackt und verkauft, bietet eine sichere Geldanlage für kleine oder größere Beträge. Aktien kosten $10.— Schreibe für Prospectus. (224,6,30,3,5)

Zu verkaufen:
Ein hölzernes Haus mit vier Zimmern, sowie ein ziegelsteinernes Haus mit Laden; früher eine Wirthschaft; passen für eine Grocerie oder irgend ein Geschäft; 6 Privatzimmer, 62 Fuß Front und 100 Fuß tief. Nachzufragen bei Geo. Walter, Erste Straße, Brooklyn, A. A. Co., Md. (Juli30,12Mt,T&S)

Zu verkaufen:
In Nordost-Baltimore 2- und 3-stöckige Häuser, billige Grundmiethe $1.50 und $1.75; Anzahlung $200 und Rest als monatliche Miethe oder Alles Baar. Zu erfragen in Nr. 1601, Nord-Talbot-Straße, oder in der Office des „Deutschen Correspondent". (Juli20,1Mt)

Pässe für's Ausland besorgt E. Raine, Nr. 413, Ost-Baltimore-Str., nahe Custom House-Ave.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Nr. 723, 725, 727 etc., Gorsuch-Avenue. Lots 25 Fuß 5 Zoll bei 200 Fuß; vier Gebäude östlich von der York-Road; vollständig prächtig dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit.
Nr. 115, 117, 119 etc., Nord-Patterson-Str., zwischen Fairmount-Avenue und Fayette-Str., ein Gebiet vom „Patterson-Park". Durchweg schön dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit; zweistöckige Häuser. Edward J. Stork, an Ort und Stelle, oder Nr. 86, Gunther-Building, Fayette- und St. Paul-Str. (Febr9,13)

Zu verkaufen:
$1150.00 kaufen ein modernes
zweistöckiges Haus mit sechs Zimmern, 600-Block, Nord-Milton-Avenue; Grundzins $37.00 pro Jahr.
Außerdem: Laden mit Wohnhaus Nr. 518, Nord-Port-Straße; gute Lage für Grocerie-Laden. Preis $1400. Nähere an Ort und Stelle.
E. J. Gallagher, Baumeister.
Büreau in Nr. 2407, Fairmount-Avenue. (148—)

Dies ist Ihre Gelegenheit
zur Erwerbung eines modernen zwei- oder dreistöckigen Hauses in guter Lage.
2200 Hausergeviertel Ost-North-Avenue.
Bequem für alle Straßenbahn-Linien. Jedes Haus besitzt alle Einrichtungen, mit denen ein modernes Haus ausgestattet werden kann.
Täglich und Sonntags zur Inspektion offen.
Zimmer 61, Gunther Building,
(Set15—) Fayette- und St. Paul-Str.

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Fünf schöne Zimmer mit Bad, Keller und Garten an ruhige Leute zu vermiethen. Nachzufragen bei Paul Uhlmann, Nr. 214, Nord-Mount-Straße. (226—30)

Zu vermiethen:
Prächtige dreistöckige Häuser mit 9 Zimmern und Veranda. 3600 Block, Park-Heights-Ave. Gas und Elektrisches Licht. Dampfheizung. Wäscherei. Rasenplätze etc.
L. Irving German,
Office, 202, Law-Bldg. 3700 Park-Heights-Ave. (Jun30,13,T&S)

Zu vermiethen:
Feines, großes Zimmer im 2. Stock des „Raine-Gebäudes," Nr. 413, Ost-Baltimore-Str. Nachzufragen bei E. Raine, Office des „Deutschen Correspondent." (150—)

Musikalische Instrumente.

Der Kauf
eines
Knabe-Piano
ist ein Schritt vorwärts in musikalischer Ausbildung. Ihre Tonstärke ist eine Eigenschaft, die sich allen Musik-Liebhabern empfiehlt.
Wm. Knabe & Co.
Lyric-Gebäude.
Baltimore.

1842 1842
Stieff Pianos
The Standard of Musical Excellence.
Used in more than 171 Colleges and Conservatories. America's leading institution. Ask for booklet "HEART THROBS"
STIEFF . PLAYER . PIANO
A perfect self playing piano at a reasonable price.
"From Popular Song to Grand Opera" Free
Write for particulars. Mention Dept. O.
Chas. M. Stieff, N. Liberty St. Baltimore, Md.

Geld zu verleihen.

Anleihen auf Möbel und andere Sicherheiten
für 6 Prozent genau nach dem neuen Gesetze. Ganz privatim. Richter, Nr. 210, Ost-Lexington-Straße, „Banfant-Building."
In der Office wird Deutsch gesprochen. (Juni16—)

1891. Aeltestes Etablissement. 1891.
Maryland Chattel Loan Association.
Albert Blume, jun., Geschäftsführer.
Calvert-Gebäude,
gegenüber dem Gerichtsgebäude.
Zimmer 229, 231 und 233 (2. Stockwerk).
Südost-Ecke Fayette- und St. Paul-Str.
Darleben von $10 bis $500 auf Möbel, Pianos etc., ohne Entfernung derselben. Gesetzliche Raten. Keine Wucherei.
Md. Phone Courtl. 735. C. & P. St. Paul 2659. (Nov9,13,T&S)

Alle, welche Geld gebrauchen, sprechen hier vor. Anleihen auf Fahrräder, Möbel und Grundeigenthum. Im Vertrauen. Keine Loan-Office-Methoden. „Baltimore Investment Co.," Nr. 120, Nord-Paca-Straße. (278—)

C. & P. Phone, Wolfe 1336.
Andrew Remmel,
1059 Hillen-Straße, Baltimore, Md.
Eisenwaaren,
Engros- und Endetail-Fabrikant von
Maschinen- und handgemachtem Pferdegeschirr.
(Set11—)

Alte Federbetten.
Der höchste Preis wird bezahlt für alte Federn in irgend welcher Quantität. Man sende Postkarte an J. L. Isaacs, Nr. 613, Nord-Eutaw-Straße. Beide Telephone. (3—T&S)

Baltimore Transfer Compagnie,
Südost-Ecke Light- und Lombard-Straße.
Hausmöbel transportirt und verpackt. Omnibusse und Phaetons für Picnics werden jetzt für die kommende Saison gebucht. Fuhrwerke und Preise recht. (30—)

Jetzt ist die Zeit, es zu benutzen.
Cubanola
tödtet alle Arten von Insekten in Treibhäusern oder im Freien, vertreibt Schwaben, Mäuse und Maulwürfe. Tödtlich für grüne Fliegen und Geflügel-Läuse und Insekten in Holzrahmen, und tödtet alle Würmer und Maden an den Wurzeln und Bäumen, wie auch die wollige Baumlaus. Erdbeerpflanzen in Töpfen zu verkaufen.
Wm. J. Corse,
Nr. 204, Nord-Calvert-Straße.
und Gardenville, Baltimore-County, Md. (Juli12,3Mt,T&S)

Pässe zur Reise in's Ausland besorgt E. Raine, Nr. 413, Ost-Baltimorestraße, nahe Custom House Ave.

Die feindlichen Waffen.

Humoristischer Roman von Freiherr von Schlicht

(Fortsetzung.)

Und Zastrow wieder ärgerte sich über Elly — er hatte sie absichtlich um keinen Tanz im voraus gebeten, weil er im stillen gehofft hatte, daß sie ihm einen Tanz von selbst reserviren würde, er fand es unpassend, daß sie sich von der Kavallerie mit Beschlag belegen ließ, in erster Linie hätte sie doch auf ihr Regiment Rücksicht nehmen müssen.

„Wären Sie nur einen Augenblick eher gekommen, Herr von Zastrow," gab sie zur Antwort, „eben hat Herr von Osten mich zu Tisch und zum Tischwalzer engagirt, ich habe nur noch die etwaigen Extratänze frei."

Ohne ein weiteres Wort zu sagen, verabschiedete er sich mit einer kurzen Verbeugung, und Elly suchte in ihrer Verzweiflung ihre Schwester auf. „Denke Dir nur, Osten führt mich zu Tisch, und Zastrow ist böse, daß ich keinen Tanz mehr für ihn habe. Wer ist Dein Tischherr?"

„Ich weiß es nicht," gab Marguerite zur Antwort, „mich hat noch keiner aufgefordert, ach, hätten wir doch den Husaren nicht alle Tänze gegeben, zum zweitenmal thue ich das nicht! Hoffentlich engagirt Bredow mich zu Tisch, sonst wird es, glaube ich, entsetzlich werden heute Abend."

In demselben Augenblick wurde der Ball eröffnet, die Regimentsmusik stimmte die blaue Donau an, und die Tänzer nahten sich ihren Damen — die Herren der Infanterie engagirten die verheiratheten Damen ihres Regiments, ebenso die Husaren.

Leutnant von Bredow tanzte mit der Frau Oberstabsarzt Dr. Schubring. Es that ihm leid, sie um diesen Tanz gebeten zu haben, viel lieber hätte er mit Marguerite getanzt, die von einem ganz jungen Herrn seines Regimentes engagirt war. Die Schubring errieth, was in ihm vorging, schon neulich beim Konzert und gestern bei ihrem jour hatte sie bemerkt, daß Bredow sich lebhaft für Marguerite interessirte, und Neid und Eifersucht hatten sie erfüllt. Nicht als ob sie Bredow liebte, aber es schmeichelte ihrem Stolz, daß die Kavallerie in ihrem Hause verkehrte— blieb Bredow in Zukunft fern, dann würden auch Osten, und wer sonst noch gelegentlich zu ihr kam, fern bleiben, und dann würde sie auch ihren jour aufgeben müssen. Das wollte sie nicht, unter keinen Umständen, den Triumph und die Freude wollte sie den anderen Damen nicht gönnen — ihren jour mußte sie haben und irgend jemanden, mit dem sie flirten konnte. Ihre Eitelkeit verlangte dies, ein Leben ohne einen Kourmacher konnte sie sich nicht vorstellen, zumal sie sich zu Hause, wenn ihr Mann im Dienst war, oft entsetzlich langweilte und sie nicht die Gabe besaß, sich selbst irgendwie zu beschäftigen. Sie wollte sich Bredow heute Abend wieder ganz erobern — nicht ohne Grund hatte sie heute das Kleid gewählt, das er „sein Lieblingskleid" nannte und das ihr ganz besonders gut stand. Sie sah schöner und eleganter aus denn je, und sie merkte gar bald, daß sie sich nicht umsonst geschmückt hatte.

Sie waren beide hervorragende Tänzer, und so war es ihnen ein wahrer Genuß, nach den Klängen der Musik dahinzuschweben, und als sie den ersten Walzer beendet hatten und sie ihm durch einen leisen Druck ihrer Hand, den er erwiderte, dankte, während sie ihm gleichzeitig einen vielverheißenden Blick zuwarf, wußte sie, daß sie ihn wieder in ihren Banden hatte, und sie sah ruhig zu, wie er sich jetzt Marguerite näherte, um sie zum zweiten Tanz aufzufordern.

Osten hatte inzwischen mit Elly getanzt, zuerst war sie so verlegen gewesen, daß sie nicht wußte, was sie sagen sollte, dann aber hatte sie ihren Tänzer, der von Takt gar keine Ahnung hatte und wie ein Wilder dahinstürmte, einfach ausgelacht.

„Aber Herr von Osten," bat sie, „wollen wir nicht einmal versuchen, nach der Musik zu tanzen, es geht wirklich besser."

„So, glauben Sie, gnädiges Fräulein?" fragte er und dann setzte er hinzu: „Wissen Sie, das Tanzen ist mir eigentlich furchtbar, aber Ihnen zuliebe lerne ich es noch, passen Sie nur auf. Wollen wir es noch einmal versuchen?"

Er machte die unglaublichsten Versuche, mit ihr in den Takt zu kommen, und als sie endlich mit einem „Bitte nun" anfanzte und ihn mitzuziehen versuchte, trat er sie derartig auf den linken Fuß, daß sie mit einem leichten Schmerzensschrei zusammenknickte.

„Gott sei Dank, nun brauche ich wenigstens nicht mehr mit ihm zu tanzen," dachte sie, während er sich in Entschuldigungen erging, sich in härtesten Worten seiner Ungeschicklichkeit anklagte und sie sorgsam zu einem Stuhl geleitete.

„Wenn er doch nur fortginge," dachte sie, „dann würde vielleicht ein anderer Tänzer für mich kommen —"

Aber er wich und wankte nicht von ihrer Seite, er schob einen zweiten Stuhl für sich herbei nud plauderte mit ihr.

„Gnädiges Fräulein gehen ja wohl jeden Tag spazieren?" fragte er, „ich bin ja wenigstens in der letzten Zeit [illegible] gewesen, Ihnen auf der Straße zu begegnen."

Elly ärgerte sich, was sollte sie auf solche Redensarten antworten, sie haßte die sogenannten Ballgespräche, die aus den banalsten Worten bestehen und jeden Sinnes entbehren, aber antworten mußte sie ja etwas; so sagte sie: „Wenn Sie mich gesehen haben, Herr von Osten, werde ich wohl ausgegangen sein."

„Gehen Sie täglich spazieren, gnädiges Fräulein?" fragte er.

„Wenn ich nicht zu Haus bleibe, ja," sagte sie.

„Reiten Sie nicht auch?" fragte er weiter.

„Nein, unser Vater erlaubt es nicht," gab sie zur Antwort, „er hat seine Mutter, die eine leidenschaftliche Reiterin war, durch den Sturz vom Pferde verloren und will uns nun nicht derselben Gefahr, zu verunglücken, aussetzen."

„Schade, schade," gab er zur Antwort, „gerade hier in der Garnison kann man solche schöne Spazierritte machen, ich habe jetzt einen neuen Weg entdeckt, der kurz hinter Ihrer Wohnung über die Wiesen in den Wald führt."

Er war sehr stolz auf diese Art und Weise ihr mitgetheilt zu haben, daß er täglich bei ihrem Hause vorbeiritt, aber diese Mittheilung schien auf sie nicht den leisesten Eindruck zu machen, wenigstens sagte sie nur: „Haben Sie sich diese Entdeckung auch prämiiren und patentiren lassen?"

„Nein," sagte er, „mein gnädiges Fräulein, der Weg ist mein Geheimniß, das ich niemals einem anderen mittheilen werde."

Er sah sie mit zärtlichen Blicken an, und ihr wurde ungemüthlich in seiner Nähe, wenn sie nicht Einhalt gebot, machte er ihr heute Abend noch eine Liebeserklärung!

„Entschuldigen Sie mich," bat sie, „ich möchte einmal zu meiner Mutter gehen," und ohne seine Antwort abzuwarten und seine Begleitung anzunehmen, ging sie durch den Saal.

„Nun, wie amüsirst Du Dich?" fragte die Mutter.

„Bis jetzt gar nicht," gab sie zur Antwort, „bis jetzt hat Osten mir nur erzählt, daß er täglich bei unserem Hause vorbeireitet, und außerdem hat er mir beinahe die Füße abgetreten; wenn ich daran denke, daß Herr von Osten mich noch zu Tisch führt, möchte ich weinen."

„Aber Elly," beruhigte sie die Mutter, „wer wird denn so fein und sich seine Stimmung verderben lassen?"

Aber es war gar keine Stimmung da, und es kam auch keine auf, pflichtschuldigst tanzte man, aber es amüsirte sich niemand, selbst der Sekt, der auserprogrammmäßig herumgericht wurde, auf direkten Befehl des Herrn Oberst, um etwas Lustigkeit zu erregen, that nicht seine Schuldigkeit.

„Hübsch hier, was?"

Elly drehte sich um: vor ihr stand Zastrow, das Monocle eingeklemmt, das Sektglas in der Hand.

Wider Willen mußte sie lachen: „Moliren Sie sich schon wieder?"

„Moliren?" fragte er. „Barmherziger Himmel, worüber soll man sich denn hier moliren? Dazu gibt es hier nichts."

„Amüsiren Sie sich denn?" fragte sie.

„Wundervoll," gab er zur Antwort, „ich habe noch nie ein solch schönes Fest mitgemacht, es ist sogar das schönste, an dem ich je theilnahm. Soll ich Ihnen auch sagen, warum? Der Oberst, der sich mächtig ärgert, hat eben zu seinem Adjutanten gesagt: dies wäre der letzte Ball, der stattfinden solle, solange er noch das Regiment habe, zum zweitenmal wolle er sich nicht so blamiren! Na, und der letzte Ball ist immer der schönste."

„Sie tanzen nicht gern?" fragte sie.

„Mit verheiratheten Damen? Nein," gab er zur Antwort, „ein Pflichttanz ist kein Genuß—ebensowenig, wie junge Mädchen gern mit verheiratheten Herren tanzen, ebenso ungern tanzen wir mit Müttern, die uns beim Walzer erzählen, daß ihr Kleinster heute Mittag den dritten Zahn durchbekommen hat. Für derartige interessante Familienneuigkeiten fehlt mir leider jedes Verständniß."

„Aber so etwas erzählt Ihnen doch auch niemand," sagte sie lachend, „das erfinden Sie doch nur."

„Dazu reicht meine Phantasie nicht aus," gab er zur Antwort, „ich bin weder Onkel noch sonst etwas, und so habe ich bis zur heutigen Stunde von den Zähnchen der Kinder wirklich keine Ahnung gehabt, jetzt aber bin ich orientirt, darf ich Ihnen eine Vorlesung halten?"

(Fortsetzung folgt.)

Das Seminar für orientalische Sprachen in Berlin wird in diesem Sommer von 197 Studirenden besucht, zu denen noch fünf Hospitantinnen hinzukommen. Diesen 202 Personen stehen 330 im letzten Winter-Halbjahr und 241 im vergangenen Sommer gegenüber. Unter den Seminaristen sind 15 Ausländer. Dem Berufe nach finden wir 85 Angehörige der juristischen Fakultät, Referendaren und Assessoren (ein Staatsanwalt), von denen 53 Dragomanats-Aspiranten sind, ferner 29 Angehörige der philosophischen Fakultät, Lehrer und Gelehrte (ein Forschungsreisender), 24 Privatpersonen, Kaufleute und Beamte (ein Bankier und zwei Bahnhofsvorsteher), 8 Angehörige der Reichspostverwaltung, 33 Offiziere, 4 Mediziner, 8 Theologen, 6 Techniker. Die einzelnen Klassen haben folgende Besuchsziffern: Chinesisch 33, Japanisch 22, Arabisch 30, Ancharisch 2, Aethiopisch 2, Persisch 4, Türkisch 14, Suaheli 25, Guzerabi 1, Haussa 9, Fulbe 5, Ewe 2, Nama und Herrero je 4, Phonetik afrikanischer Sprachen 9, Englisch 85, Französisch 37, Neugriechisch 2, Rumänisch 3, Russisch 21, Spanisch 11, Realien 87. Der Lehrkörper umfaßt 38 Personen.

Ueber die Petroleumproduktion in Preußen im Jahre 1906 liegen jetzt die genauen Statistiken vor. Danach befanden sich im Regierungsbezirk Hildesheim 3 Werke im Betrieb, die 1315 Tonnen Rohöl im Werthe von 155,050 Mark lieferten. Ein im Betrieb befindliches Werk im gleichen Regierungsbezirk war noch unproduktiv. Im Regierungsbezirk Lüneburg waren 21 produktive Werke im Betrieb, die 1906 57,881 Tonnen Rohöl im Werthe von 3,767,261 Mk. produzirten. In Schleswig-Holstein war ein Werk im Betrieb, das jedoch keine Produktion lieferte. — Die Petroleumproduktion Bayern's betrug im Jahre 1906 131 Tonnen im Werthe von 12,707 Mk. Es bestand im Betriebsjahre 1 Betrieb (Tegernsee), der 24 Arbeiter beschäftigte.

Schwere Anklage gegen Musiklehrer.

Stamford, Conn., 16. August. — Aus Furcht, daß die erregten Bewohner das Gefängniß stürmen, um Prof. Harry L. Sebastian zu lynchen, gegen welchen die 15-jährige Emily Harper schwere Anklagen erhoben hat, wird das Gefängniß besonders überwacht. Sebastian ist ein wohlhabender und angesehener Musiklehrer. Er wurde am Montag nach langer Jagd in Automobilen und in Motorbooten über den Long Island Sund in Oyster Bay verhaftet, zurück gebracht und unter $10,000 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten. Sebastian erfreute sich der Patronage der reichsten Familien im Staate Connecticut. Er war Organisator des „Methodist Symphony-Orchesters," der größten Musik-Gesellschaft im Staate. Er ist beschuldigt, auf Emily Harper einen verbrecherischen Angriff unternommen zu haben.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— In Los Angeles, Cal., ist gestern der 126. Gründungstag der Stadt durch spanische Priester festlich begangen worden. General Jose Aguilar war Festmarschall. Am Abend fand eine Wiederbelebung der alten spanischen Gebräuche in der Stadt statt.

— Roger Wetmore, Sohn des Senators Wetmore von Rhode Island, ist in Washington wegen Ueberfahrens einer Frau Mary Chase mit seinem Automobil verhaftet worden. Die Frau ist schwer verletzt.

— Durch das Umschlagen eines Automobils nach einer Collision mit einer Kutsche in South-Norwalk, Conn., ist Paul MacCarmac von New-York schwer verletzt und dessen Gattin getödtet worden. MacCarmac liegt in kritischem Zustande im „South Norwalk Hospital."

— Will Clifford, ein Neger, wurde gestern nahe Maple, Ky., von einem Mob gelyncht. Er hatte die Ermordung zweier weißer Frauen eingestanden.

*** Wer einen recht vergnügten Nachmittag und Abend verleben will, der versäume nicht, am nächsten Sonntag das Familienfest zu besuchen, das der „Wittelsbach-Verein" im „Darley-Park" veranstaltet. Daß es gemüthlich und nicht hungrig oder gar trocken zugehen wird, dafür bürgt schon der Umstand, daß es Bayern sind, die das Fest veranstalten. Aber das Comite hat auch schon seit Wochen daran gearbeitet, daß es den Besuchern des Parks neben Volksspielen aller Art neue Belustigungen bieten kann. Dasselbe hat ganz besondere Ueberraschungen in Bereitschaft, die jedoch vorerst noch ein Geheimniß sind. Eine nicht zu vergessende Anziehungskraft dürften auch die bayerischen Leckerbissen bilden, die an diesem Tage in Hülle und Fülle zu haben sein werden. Sämmtliche Arrangements liegen in Händen eines tüchtigen Comite's, zusammengesetzt aus den HH. August Scharnagel, J. D. Geiß, F. Diegel, J. Dierschel, J. E. Eckle, Paul Wunner, A. Frick, K. Hetzner, F. Baumann, M. Diem, V. Walther, J. Gaa, Emil Zentgraf und J. Oberender.

Drei Mal die Woche — Dämmerung-, Mondschein- u. Scheinwerfer-Licht-Exkursionen — Dampfer „Louise" jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag um 6.20 Abds. Nur 25c. (Juni 18—)

Giebt falschen Check aus.— Harry J. Diggs von Nr. 416, Süd-Chesterstraße, Sohn des Hrn. J. Diggs, Anspruchs-Agenten der „B. & O. Eisenbahn" in Cumberland, wurde gestern Morgen auf Veranlassung des Hrn. Bernhard Tiefenbrun verhaftet, da er demselben einen gefälschten Check aufhängen wollte. Hr. Tiefenbrun betreibt in Nr. 2839, O'Donnellstraße, ein Schuhwaaren-Geschäft, und als der Angeschuldigte in seinen Laden kam und ein Paar Schuhe erstand, gab er ihm einen auf die „Calvert-Bank" lautenden und angeblich von seinem Vater unterzeichneten Check, welcher jedoch, den eingezogenen Erkundigungen zu Folge, werthlos sein soll. Harry Diggs wurde dem Gerichtsverfahren überwiesen.

Märkte.

Preise im Lexington-Markt.

Tomaten, Korb	25c
Gurken, Dutzend	15c—25c
Kopfsalat, Stück	5c—8c
Mich. Sellerie, Bdl	5c—8c
Möhren, Bündel	3c—5c
Rothe Rüben, Bündel	3c—5c
Neue Kartoffeln, Peck	30c—40c
Süßkartoffeln, Peck	50c—75c
Cymlings, Dutzend	20c—30c
Yams, Peck	40c—50c
Kohl, Kopf	3c—5c
Rhabarber, Bündel	5c
Grüne Pfeffer, Dutzend	15c—25c
Zwiebeln, ¼ Peck	10c—15c
Lauch, Stück	1c—2c
Rüben, ¼ Peck	5c
Radieschen, Bündel	3c—5c
Bohnen, Peck	20c—30c
Egplants, südliche	5c—15c
Erbsen, Peck	50c—60c
Limabohnen, in Schalen, Peck	40c—60c
Limabohnen, entschält, Quart	25c—40c
Kürbisse, Stück	15c—20c

Obst.

Feigen, Pfund	15c
Grapefruit, Dutzend	50c—$1.00
Orangen, Messina, Dtzd.	25c—40c
Orangen, California, Dtzd.	60c—75c
Citronen, Dutzend	20c—25c
Bananen, Dutzend	10c—15c
Ananas, Stück	10c—25c
Aepfel, Peck	30c—40c
Peaches, Fla., Korb	40c—50c
Aprikosen, Korb	40c—60c
Johannisbeeren, Korb	12½c—15c
Heidelbeeren, Quart	12c—15c
Brombeeren, Quart	10c—12c
Canteloupes, Stück	5c—15c
Wassermelonen, Stück	35c—60c
Birnen, Korb	50c—60c

Fleisch.

Gesalz. Rindfleisch, Pfd.	8c—12½c
Rippen-Roast, Rind, Pfd.	16c—18c
Porterhouse Steak, Pfd.	22c—25c
Sirloin Steak, Pfd.	16c—18c
Suppenfleisch, Pfund	8c—10c
Schweinefleisch, Roast, Pfd	15c
Schinken, Pfund	17c
Schulter, Pfund	10c—13c
Kalbsschnitzel, Pfund	22c—25c
Kalbsbrust, Pfund	12½c
Kalbs-Bröschen, Pfund $1.50—$2.00	
Kalbs-Coteletten, Pfund	15c—18c
Kalbsleber, Pfund	20c—25c
Lamm, Hinterviertel, Pfund	20c
Lamm, Coteletten, Pfd.	20c—25c
Speck, Pfund	16c—20c
Schmalz, Pfund	12c

Geflügel.

Junge Hühner, Pfund	22c—23c
Perlhühner, Stück	35c
Hühner, Pfund	17c
Junge Perlhühner, Stück	50c
Enten, Pfund	16c—18c
Junge Enten, Pfund	20c
Junge Tauben, Stück	25c—30c

Fisch.

Rock, Pfund	12c—20c
Crocus, Pfund	8c—10c
Makarelen, Pfund	15c
Lachs, Pfund	25c
Trout, frisch, Pfund	8c—10c
Flundern, Pfund	10c
Weißer Perch, Pfund	15c—18c
Gelber Perch, Pfund	10c—15c
Weichsch. Krebse, Dutzend	30c—60c
Krebsfleisch, Pfund	25c

Butter und Eier.

Stückbutter, Pfund	35c
Creamery, Pfund	32c
Eier, Dutzend	21c

Verkäufe auf der hiesigen Effekten-Börse.

FIRST CALL.

1000	Chas. und W. Car 5er	106
2000	Anacostia & Potomac 5er	100
2000	Seaboard 4er	69
2000	Seaboard 4er	68½
3000	Seaboard 4er	106¾
200	United Rys. Funding 5er	79
35	Fidelity & Deposit	125
13	Bank of Baltimore	117½
60	Citizens' Bank	32
50	Northern Central	88

SECOND CALL.

10000	G. B. T. inc	21
1000	Wil & Weldon Gold 5er	105¾
5000	United Rys. inc	51
1000	Atl. C. L. Con. 4er	91½
5	Atl. C. L. R. R.	81
3	Atl. C. L. R. R.	81½
150	United Railways	11¼
12	Mer. & Min. Transp. Co	85¼

Baltimorer Aktienmarkt.

Baltimore Stadt-Obligationen	Geb	Verl.
3½er, 1928, Internal Impt	..	95
3½er, 1930, Exchange	..	95¾
3½er, 1936, Funding	..	95½
3½er, 1940, Refunding	..	95½
Gas-Sekuritäten.		
Consolid. Gas 5er	107½	..
Bank-Aktien.		
National Bank of Baltimore	117¼	..
National Howard	12¼	12½
Eisenbahn-Aktien.		
Northern Central	87½	88¼
Straßenbahnen.		
Norf. & Ports Traction	..	30¼
United Railways	11	11¾
Utd. Rys. (Trust Ctfs.)	..	11½
Trust-Aktien.		
Merc. Trust & Dep. Co.	..	121
Eisenbahn-Obligationen.		
Albany & Northern 1. 5er	95	..
Atl. C. L. 1. 4er	91½	..
Carolina Central 4er	90	..
Ga., Car. & North. 1. 5er	100	103
Ga., So. & Fla. 1. 5er	..	106
Georgia & Ala. Conf. 5er	..	102½
Md. & Penna. 1. 4er	..	92½
Petersburg 6er (Klasse B)	..	121
Sav., Fla. & Western 5er	107	..
Seaboard Air Line 4er	68½	69
Seaboard A. L. 10 Jahre 5er	..	94
South. Ry. Con. 5er	104½	106
Sparrows Point 4½er	..